



**GSG baut um**

# **Erwartungen der Schulgemeinschaft gegenüber der Machbarkeitsstudie**

*Stand: 16.12.2014*



**Geschwister-Scholl-Gymnasium**  
fundierte Bildung | Zivilcourage | soziale Kompetenz

## *Erwartungen der Schulgemeinschaft gegenüber der Machbarkeitsstudie (1 / 2)*

- Darstellung der Notwendigkeiten und Möglichkeiten *einer technischen und ästhetischen Erneuerung* des Schulgebäudes unter dem Gesichtspunkt der guten gesunden Schule und unter Berücksichtigung der Anforderungen moderner Formen des Lehrens und Lernens
- Darstellung der Möglichkeiten eines *Umbaus* im Sinne einer sinnvollen Anordnung der verschiedenen Funktionen, nach dem Leitbild der *Clusterbildung*, unter Berücksichtigung der aktuellen und der zukünftigen pädagogischen Praxis (vgl. Folien 4 und 5) sowie unter Bewahrung der in den vergangenen Jahren umgesetzten Veränderungen (Study Hall, Ganztagsbereich, Lernnischen, Schulgelände, ...)
- Darstellung der Notwendigkeiten einer *technischen Erneuerung* des Schulgebäudes (Heizung / Klima, Strom, Datenleitungen, Licht, Frisch- und Abwasser) unter dem Gesichtspunkt der *Nachhaltigkeit*
- Darstellung der Möglichkeiten eines effektiven Umgangs mit den *verfügbaren Flächen*
- Darstellung der Möglichkeiten, *zusätzliche Flächen* zu schaffen
- Darstellung der Möglichkeiten, auch nach Abschluss von Umbau und Sanierung das Gebäude durch die Schulgemeinschaft zu gestalten und weiterzuentwickeln
- Berücksichtigung aller der auf dem *Schulgelände* vorhandenen Elemente (Sporthalle, Mensa, Realschule, Schulhof) in die Planungen zu Umbau und Sanierung
- enge *Einbindung* der Schulgemeinschaft in die Planungsprozesse
- Orientierung an den Kriterien der Montag-Stiftung für die Durchführung der *Phase Null* eines Planungsbegriffes



## Erwartungen der Schulgemeinschaft gegenüber der Machbarkeitsstudie (2 / 2)

„Durch den Umbau und die Sanierung des Schulgebäudes sollen möglichst optimale Rahmenbedingungen geschaffen werden für eine **gute, gesunde und inklusive Ganztagschule**. Dabei sind die Perspektiven und Bedarfe der Lernenden und der Mitarbeiter\_innen gleichermaßen zu berücksichtigen. Die sanierte und umgebaute Schule soll Räumlichkeiten bieten für die **aktuelle vielgestaltige pädagogische Praxis** und zugleich **künftige pädagogische Weiterentwicklungen** ermöglichen. Hieraus ergibt sich die Konsequenz, das bestehende Konzept der Flurschule zu modifizieren bzw. abzulösen durch **überschaubare, multifunktionale räumliche Einheiten** (so genannte räumliche Cluster), die ein ausgewogenes Verhältnis von Öffnung / Transparenz einerseits und Rückzugsmöglichkeiten andererseits bieten. Die in den vergangenen Jahren geschaffenen **räumlichen und funktionalen Ressourcen** (z. B. Ganztagsbereich, Study Hall, Lernlandschaften außerhalb der Klassen- und Kursräume, Arbeits- und Ruheräume für Mitarbeiter\_innen, Schulhofgestaltung etc.) sind beim Umbau bzw. bei der Sanierung zu sichern und weiterzuentwickeln. Die Prognose der Entwicklung der Schülerzahlen, die vielfältigen Lernformen sowie die räumlichen Bedarfe des Ganztages und der Inklusion erfordern zudem die Schaffung **zusätzlicher Flächen bzw. Räumlichkeiten**. Grundlegend für die Planungen soll das Prinzip der **Nachhaltigkeit** in ökologischer und ökonomischer Hinsicht sein. Während des Umbaus bzw. der Sanierung ist durch geeignete Vorkehrungen sicherzustellen, dass der laufende Schulbetrieb so störungsfrei wie möglich fortgesetzt werden kann.“

